

## **Strelkow zur Lage am 02.09.2015:**

Rusvesna.su,

Strelkow: Wichtiges zur militärischen Situation – die ukrainische Armee hat die Konzentration ihrer Kräfte zur Offensive nahezu abgeschlossen.

Der ehemalige Verteidigungsminister der Donezker Volksrepublik Igor Strelkow gab eine kurze Prognose zur militärischen Entwicklung auf Grundlage seiner persönlichen Analyse der vorliegenden Daten.

Derzeit haben die ukrainischen Truppen die Konzentration ihrer Kräfte für die geplante Offensive praktisch abgeschlossen.

In den Bereichen, die für die den Hauptangriff ausgewählt wurden (südlich von Donezk) wird ihrer Überlegenheit gegenüber der Volksarmee (der DVR, A.d.Ü.) auf etwa das Fünffache geschätzt. Hinter einer tief gestaffelten Verteidigungslinie hat das ukrainische Militär Angriffsformationen aufgebaut.

An der Frontlinie wird aktive Aufklärung der Positionen der Armee von DVR und LVR betrieben. Darüber hinaus wird die Aufklärung professionell betrieben (vermutlich durch private Truppen). Die Menge der von der ukrainischen Seite eingesetzten Drohnen und Mitteln elektronischer Kriegführung ist beeindruckend. Nahe hinter der Frontlinie befinden sich beträchtliche Depots von Munition und Waffen aller Art.

Die verfügbaren Kräfte der Ukrainer sind ausreichend, um die Zerschlagung der gegnerischen „Korps der Volksmilizen“ im Laufe von ein bis zwei Wochen zu erreichen, wobei schon am ersten Tag der Offensive tiefe Durchbrüche mit Auswirkungen auf die rückwärtige Kommunikation erreicht werden könnten.

Der Angriff könnte sowohl „generellen“ (zielgerichtet zur Abtrennung von der gesamten Grenze zur RF und der anschließenden vollständigen Vernichtung der Republiken) als auch begrenzten Charakter tragen, dessen Ziel dann die Einnahme des Südtails der DVR und der lebenswichtigen Objekte der Infrastruktur sein könnte, ohne die selbst eine wirtschaftliche Teilautonomie des Donbass unmöglich wäre.

Ein Großangriff müsste vor Beginn des Herbstes und des damit verbundenen Schlamms stattfinden, womit der ukrainischen Armee nicht viel mehr anderthalb Monate bleibt, um damit zu beginnen.

Und unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, die Operation nicht nur zu beginnen, sondern sie vor Beginn des Herbstmatsches auch zu beenden, liegt der Zeitrahmen für den Start der Offensive zwischen dem 20. und 25. September. Für den Fall, dass bis zum Ablauf dieser Frist die Offensive nicht gestartet wird, lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit die Erhaltung des Status quo bis zum Beginn der Winterfröste vorhersagen.

Insgesamt ist eine Verschiebung der Operation zwar möglich, jedoch unwahrscheinlich, weil durch die Verschlechterung der ökonomischen und politischen Situation der Kiewer Junta die Fähigkeit nicht garantiert ist, eine ebenso mächtige Formation für den Angriff sechs Monate später wieder aufzustellen.

Besonders geeignet für einen Angriff ist der Zeitraum (wenn man sich auf die Position des Feindes stellt) während des Aufenthalts W. W. Putins in New York bei der UNO-Vollversammlung (um den 20. September) – es könnte den Effekt haben, dass auf ihn von Seiten der sogenannten „Internationalen Gemeinschaft“ massiver Druck ausgeübt wird, zum Zeitpunkt der strategischen Entscheidung die Gewährung oder Nichtgewährung militärischer Hilfe für die Republiken und deren Ausmaß.

Ich erinnere daran, dass auch der „Krieg 8.8.8“ (Georgien, 8.8.2008 – A.d.Ü.) und die „Revolution der Würde“ (Euromaidan in Kiew – A.d.Ü.) in einem Moment angezettelt wurden, als sich W. W. Putin nicht in Moskau befand (er war in China bzw. bei der Olympiade in

Sotschi). Im ersten Fall wurde der gewünschte Effekt nicht erreicht. Im zweiten – diese Frage ist für mich nicht ganz klar.